

Meet the Experts am Montag

Montag, 24.11.2014, 16:15-17:00 Uhr



Direkt an den Ständen der Aussteller stehen Ihnen am Montag, 24.11.2014 von 16.15 –17.00 Uhr Ansprechpartner zu den Forschungsschwerpunkten der Aussteller zur Verfügung. Finden Sie sich einfach rechtzeitig am Stand des Ausstellers ein, dessen Expertengespräch Sie interessiert. Wir wünschen Ihnen und unseren Ausstellern einen informativen Austausch.

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE): A 10

Forschung gegen Demenz am DZNE-Standort Magdeburg

Experte: Prof. Dr. Notger Müller

Das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) erforscht die Ursachen von Krankheiten des Nervensystems und entwickelt Strategien zur Prävention und Therapie. In Magdeburg steht die trainingsbasierte Krankheitsprävention im Mittelpunkt der Forschung. So wird untersucht, wie sich geistiges und körperliches Training auf das Gehirn auswirken. Gleichzeitig wollen die DZNE-Forscher Indikatoren finden, die frühzeitig eine Demenz erkennen lassen. Welche Indikatoren das sein könnten und welche Trainingsform zur Vorbeugung besser geeignet ist, sind Fragen, die sich Prof. Notger Müller und sein Team stellen.

Fraunhofer-Center für Silizium-Photovoltaik CSP: A 10

Photovoltaik aus Deutschland – Hightech-Lösungen für eine zukunftsfähige Industrie

Experte: Prof. Dr. Jörg Bagdahn, Leiter Fraunhofer CSP

Der Photovoltaikmarkt wächst weiter, doch das stärkste Wachstum findet außerhalb von Europa statt. Schwerpunkte für deutsche Firmen bleiben damit neben der Pilotfertigung, die Forschung und Fertigung für spezifische Bedürfnisse und neue Märkte. Das Fraunhofer CSP forscht an Modulen für Regionen mit höheren klimatischen Anforderungen wie Wüsten und für besondere Einsatzorte in Europa, wie beispielsweise Gebäude-integrierte PV.

HYPOS e.V: B 02

Zur Energiewende die passende Revolution - Hydrogen Power Storage & Solutions East Germany

Experte: Axel Klug, Direktor Region Ost AIR LIQUIDE Deutschland GmbH

Hydrogen Power Storage & Solutions East Germany, kurz HYPOS, ist eines von zehn ostdeutschen Projekten, welches im Rahmen der Zwanzig20-Initiative durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Ziel ist es, „grünen“ Wasserstoff durch Wasserelektrolyse aus erneuerbarem Strom im großtechnischen Maßstab für energiewirtschaftliche Anwendungen herzustellen – als effizienten Energieträger mit hervorragender Transport- und Speicherfähigkeit. Zur Verwirklichung des Vorhabens gründete das Konsortium Ende 2013 den HYPOS e.V., welcher aktuell aus 90 Mitgliedern besteht. Im Expertengespräch gibt Ihnen Herr Axel Klug, Direktor der Region Ost bei AIR LIQUIDE und Vorstand des HYPOS e.V., genauere Informationen zu Inhalt und Zielen des Projekts HYPOS sowie zur Arbeit des gegründeten Vereins.

Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt: C 15

Mein Campus von Studieren in Fernost

Experten: Petra Heydrich und ein Campus Spezialist

Zum einen steht Petra Heydrich vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt als Ansprechpartnerin der Kampagnenleitung zur Verfügung. Sie erläutert die Entstehung der Länderübergreifenden Hochschulmarketingkampagne "Mein Campus von Studieren in Fernost" und spricht über aktuelle Projekte. Zum anderen ist ein Campus Spezialist (studentischer Botschafter) vor Ort, der vom Studieren an seiner ostdeutschen Hochschule und dem Leben in seiner Studentenstadt berichten kann.

Univations Gründerservice der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: B 03

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Gründerhochschule des Landes Sachsen-Anhalt

Experten: Dr. Susanne Hübner, Projektkoordinatorin des Univations Gründerservice an der MLU

Der Univations Gründerservice ist die Anlaufstelle für gründungsinteressierte Studierende, Wissenschaftler und Professoren an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU). Die Universität Halle fördert mit dem Gründerservice die Gründungs- und Verwertungskultur und ist die Gründerhochschule des Landes Sachsen-Anhalt. Das Konzept wurde ausgezeichnet im bundesweiten Wettbewerb EXIST IV „Gründungskultur – Die Gründerhochschule“ und wird mit den Angeboten des Univations Gründerservice sowie der Univations GmbH Institut für Wissens- und Technologietransfer umgesetzt.

Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung: C 16

Treffen Sie die deutsche Norm-Termite

Expertin: Dr. rer. nat. Ulrike Rockland, Leiterin Unternehmenskommunikation BAM

Wer uns – etwa als Hersteller von Holzschutzmitteln – im Kampf gegen Termiten aber auch anderer Schädlinge helfen will, darf nichts Ungeprüftes anpreisen. Das Präparat muss die europäischen Zulassungskriterien erfüllen, die darin geforderte vorbeugende Wirkung nachgewiesen haben. Für diese Prüfungen braucht der Hersteller aber auch Termiten, nicht irgendwelche, sondern die „Norm-Termite“. Denn: Für die richtige Bewertung der Wirkung von Holzschutzmitteln werden sowohl genormtes Holz als auch genormte Schadorganismen benötigt. Aber wo kann er diese erwerben? Na, bei der BAM: Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung.

Wissenschaft im Dialog gGmbH: D 11

Citizen Science-Plattform "Bürger schaffen Wissen"

Experten: Dorothee Menhart, Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Wiebke Rettberg, Projektmanagement Citizen Science-Plattform

Das „Wissenschaftsbarometer 2014“ hat es gezeigt: Bürger wollen mehr Beteiligung an Wissenschaft. Jeder zweite Deutsche möchte, dass die Gesellschaft stärker in Entscheidungen über Forschung einbezogen wird, ein Drittel kann sich vorstellen, aktiv an einem Citizen Science-Projekt mitzuarbeiten. Im Meet the experts stellen wir die repräsentative Umfrage „Wissenschaftsbarometer“ vor und informieren über die neue Citizen Science-Plattform „Bürger schaffen Wissen“, mit der Wissenschaft im Dialog und Naturkundemuseum Berlin Hobbyforscher und Wissenschaftler zusammenbringen.

Meet the Experts am Dienstag Dienstag, 25.11.2014, 13:00-13:45 Uhr



Direkt an den Ständen der Aussteller stehen Ihnen am Dienstag von 13.00–13.45 Uhr Ansprechpartner zu den Forschungsschwerpunkten der Aussteller zur Verfügung. Finden Sie sich einfach rechtzeitig am Stand des Ausstellers ein, dessen Expertengespräch Sie interessiert. Wir wünschen Ihnen und unseren Ausstellern einen informativen Austausch.

BioEconomy e.V.: C 10

Holz trifft Chemie- Die Zukunft der biobasierten Wirtschaft beginnt in Mitteldeutschland

Experten: Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn, Institutsleiter Fraunhofer IWMH Halle und Vorstand BioEconomy e.V. & Gerd Unkelbach, Leiter Projektgruppe Fraunhofer CBP Leuna

Biokunststoffe, Leichtbaumaterialien aus Naturfasern, Rohstoffwandel in der Chemie – von fossil zu nachwachsend. Der Ansatz der Bioökonomie bietet vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Verknappung fossiler Rohstoffe Alternativen für viele Branchen. Herausforderungen entstehen u.a. in der nachhaltigen Bereitstellung und der industriellen Umsetzung. Die Akteure des Spitzenclusters BioEconomy arbeiten in Mitteldeutschland an ressourceneffizienten Wertschöpfungsketten und einer europäischen Modellregion der Bioökonomie.

Goportis-Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation: D 03

Fachspezifische Social-Media-Typen in der Wissenschaft

Experten: Frau Birte Lindstädt, Frau Katrin Hanebutt & Frau Dr. Sandra Niemeyer

Im Rahmen einer bundesweiten Studie hat Goportis - Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation eine weitere Online-Umfrage innerhalb ihrer jeweiligen Fachcommunities durchgeführt. Im Ergebnis der Online-Umfrage ist nun bekannt, inwieweit die einzelnen Social-Media-Typen in den Fachcommunities Wissenschaften, Medizin und Lebenswissenschaften sowie Technik und Naturwissenschaften vertreten sind.

Hochschule Magdeburg-Stendal: A 10

Prognosen und Modellierung

Experte: Prof. Dr.-Ing. Bernd Ettmer

Prof. Dr.-Ing. Bernd Ettmer leitet das Lehrgebiet Wasserbau an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Die Schwerpunkte seiner Lehre und Forschung reichen vom wasserbaulichen Versuchswesen über Flussbau, konstruktiven Wasserbau sowie Hochwasserschutz und Hydro-/ Fluidmechanik. Das Thema Hochwasserschutz ist nach den Hochwasserkatastrophen von 2002 und 2013 in Deutschland wieder in den Fokus von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft gerückt. Im Mittelpunkt der Forschung stehen u.a. Vorhersageverfahren zum Hochwasserschutz, z.B. die Vorausberechnung von fiktiven Deichbrüchen mit Hilfe von speziellen Prognoseprogrammen, um den Ernstfall und die Folgen eines Deichbruchs bereits im Vorfeld durchzuspielen und entsprechende Vorsorgemaßnahmen ableiten zu können. Weiterhin werden mehrdimensionale Computermodelle zur Berechnung von Hochwasserständen verwendet, um bspw. Deichbemessung und einen effektiven Hochwasserschutz durchführen zu können.

Informationsdienst Wissenschaft: C 13

Was kann der idw?

Experten: Svenja Niescken & Leonie Wruck-Albrecht

Der Informationsdienst Wissenschaft (idw) ist die zentrale Nachrichtenplattform für Termine und Neuigkeiten aus Wissenschaft und Forschung. Wir zeigen Ihnen bei uns am Stand, wie Sie als Forschungseinrichtung den Dienst für eine bessere Reichweite Ihrer Nachrichten, Termine und Fachleute nutzen können. Als Journalist unterstützt Sie der idw mit Hilfe seiner Expertenlisten und seines idw-Expertenmaklers (<http://expertenmakler.de>) kostenfrei und ganz gezielt bei der Suche nach dem richtigen O-Ton.

Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) Gatersleben: C 03

Pflanzenphänotypisierung - Die Vermessung der Pflanze

Experte: Prof. Dr. Thomas Altmann, Leiter der Abt. Molekulare Genetik, IPK Gatersleben

Angesichts der wachsenden Weltbevölkerung und des dadurch steigenden Nahrungsbedarfs, sind Fortschritte in der Pflanzenforschung und -zucht unerlässlich. Aufschluss wird hierbei das äußere Erscheinungsbild – der Phänotyp – von Pflanzen bieten, bildet es doch das jeweilige genetische Potenzial ab, auf Umwelteinflüsse zu reagieren. Als Vertreter des vom BMBF geförderten Deutschen Pflanzenphänotypisierungsnetzwerkes (DPPN) spricht Prof. Dr. Altmann vom IPK über diese Entwicklung und die Chancen.

Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik) gGmbH: D 12

Kommunikationsseminare für Forschende – was lehrt das NaWik?

Experte: Prof. Dr. Carsten Könneker

Das 2012 gegründete Nationale Institut für Wissenschaftskommunikation möchte die Kommunikation der Forschenden in Richtung Öffentlichkeit, Journalisten und Öffentlichkeitsarbeitern verbessern. Mehrere Seminartypen sind nun längst praxiserprobt. Sie richten sich an Forschende aller Fachbereiche sowie an fortgeschrittene Studierende. Ihnen zugrunde liegt ein übergreifendes didaktisches Konzept, welches alle NaWik-Dozenten in den sehr praxisorientierten Seminaren anwenden. NaWik-Direktor Prof. Dr. Carsten Könneker stellt zentrale Lehrinhalte des NaWik vor.

Science2public - Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation e.V.: B 02

Nachhaltige Chemie durch Wasserstoff: HYPOS und power to products

Experte: Dr. Christoph Mühlhaus, Cluster Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland

Rohstoffabhängigkeit und die Energiewende sind Herausforderungen, welchen sich das Projekt HYPOS (Hydrogen Power Storage & Solutions East Germany) mit dem Ansatz power to products stellt. Als Sprecher des Clusters Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland und Vorstand des HYPOS e.V., erläutert Ihnen Herr Dr. Mühlhaus im Expertengespräch die derzeitigen und zukünftigen Chancen der Technologien der Wasserstoffherstellung aus erneuerbaren Energien, welche mittels Großanlagen in Mitteldeutschland umgesetzt werden.

Springer Spektrum / Springer-Verlag GmbH : D 10

a) Neue Publikationsform „Essentials“ – und Sie als Autor? b) Rezensionangebot: Bücher & Fachartikel

Experten: Frank Wigger, Programmplanung & Laura Zimmermann, Corporate Communications

a) Zwischen Zeitungsartikel und Buch – werden Sie „Essentials“-Autor! „Essentials“ liefern aktuelles Wissen in konzentrierter Form. Die Essenz dessen, worauf es als „State-of-the-Art“ in der Fachdiskussion oder in der Praxis ankommt. „Essentials“ informieren schnell, unkompliziert und verständlich. Wissensbausteine aus Naturwissenschaften, Technik, Wirtschaft, Gesellschaft, Medizin und Psychologie.

b) Springer bietet den Medien Rezensionsexemplare und ausgewählte Fachartikel – treten Sie mit uns in Kontakt!

Wissensplattform "Erde und Umwelt" (ESKP); eine Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft: C 17

Vorstellung der Wissensplattform "Erde und Umwelt" - Expertise aus 8 Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft

Experten: Dr. Ute Münch, Projektkoordinatorin & Karl Dzuba, Webredakteur

Wissensplattform "Erde und Umwelt" (ESKP); eine Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft
Auf der Wissensplattform "Erde und Umwelt" unter www.eskp.de präsentieren Wissenschaftler der Helmholtz-Gemeinschaft aktuelle Forschungsergebnisse und fundiertes Hintergrundwissen zu den Themen "Naturgefahren", "Auswirkungen des Klimawandels" und "Schadstoffe in der Umwelt". Durch diese Bündelung von Fachwissen werden Zusammenhänge und Konsequenzen umfassend erklärt. Das breite Informationsangebot bietet nicht nur Textbeiträge, sondern auch Echtzeitdaten, Infografiken, Bild- und Filmmaterial.
